

Zimmermann nennt Ursache

Gütersloh (din). Die üblen Gerüche, die wiederholt und am vergangenen Freitag wieder zu einer Belästigung im Industriegebiet an der Dieselstraße geführt haben, sind am heutigen Freitag **vermutlich** Thema im Stadtrat. Die BfGT hat den jüngsten Vorfall **zum Anlass** genommen, in einer Anfrage Informationen zum Sachverhalt einzufordern. Außerdem stellt sie die Frage, ob der vor einigen Jahren gegründete Runde Tisch mit Vertretern aus Anwohnern, Politik, Verwaltung und der Firma Zimmermann noch bestehe. Verwiesen wird auf Anwohnerbeschwerden, die am vorigen Freitag zu einem Feuerwehreinsatz und auch zum Einsatz von Mitarbeitern des Fachbereiches Tiefbau der Stadt geführt hatten. Die Anfrage ist Tagesordnungspunkt 13.1 der Sitzung, die um 17 Uhr im Ratssaal beginnt.

„Es kam in der vergangenen

Woche zu Geruchsbelastungen im Industriegebiet „Gottlieb-Daimler-Straße“, bestätigte die Zimmermann-Gruppe am Donnerstag auf Nachfrage dieser Zeitung. Die Behörden hatten den Firmennamen nicht genannt. „Ursache war eine Waschlösung, die Mitte vergangener Woche in der CP-Anlage Werk 1 der Zimmermann-Gruppe angeliefert und dort behandelt wurde.“ Die ursprünglich geruchlosen Abwässer hätten entgegen der Auskunft des Anlieferbetriebs Geruchsmittel enthalten, „die üblicherweise in Gewerbe- und Industriebetrieben zur schnellen Ortung von Lecks dienen“. Im Rahmen der Nachbehandlung in der chemisch-physikalischen Anlage seien diese Mittel freigesetzt worden.

„Die Geruchsmittel sind für benachbarte Betriebe und Anwohner nicht gefährlich“, betonte Zimmermann. Nach Feststellen

der Geruchsentwicklung sei die Abwasserbehandlung gestoppt worden und Zimmermann habe die Behörden und die Anwohner informiert. „Die Flüssigkeiten wurden gesichert und werden jetzt extern entsorgt.“ Für die Zimmermann-Gruppe entstünden dadurch hohe Kosten. Eine Haftung des Anlieferbetriebs werde geprüft.

Auch nach dem Stopp der Behandlung sei es punktuell zu Geruchsbelästigungen gekommen, heißt es in der Stellungnahme weiter. Sie könnten auch weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Das Unternehmen betont, man habe unverzüglich gehandelt, um die Geruchsentwicklung schnellstmöglich zu beenden. Die Unannehmlichkeiten für die Anwohner und Betriebe in der Nachbarschaft bedauere man. Die Gerüche hatten in der Nachbarschaft Besorgnisse ausgelöst.